






Brexit-Zukunftsmodelle

				
<p>Norwegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Europäische Freihandelsassoziation EFTA • Mitglied Europäischer Wirtschaftsraum (EWR) • EU-Binnenmarkt fast vollständig angewendet • Beitragszahlung an die EU • Anerkennung der vier Grundfreiheiten des Binnenmarktes • Keine Beteiligung am EU-Entscheidungen • Da der EWR keine Zollunion ist, müsste das VK separate Handelsabkommen abschließen. 	<p>Schweiz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über 100 sektorielle bilateralen Verträge • Der gegenseitige Marktzugang ist so fast vollumfänglich geregelt, einzig Finanzdienstleistungen und einige Agrarprodukte bleiben ausgenommen. • Auch hier sind die Akzeptanz der vier Grundfreiheiten • EU-Beitragszahlungen Grundlage. 	<p>Türkei</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit der EU durch eine Zollunion verbunden, • Nicht für Agrarprodukte und Dienstleistungen gilt. • Die Türkei kann ihre Zollltarife nicht frei festlegen, sondern muss sich an die EU-Entscheidungen halten. 	<p>Canada</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada (CETA) • schafft den Großteil der Zölle ab; • die Märkte für Dienstleistungen werden partiell geöffnet. • Ursprungsregeln, nichttarifäre Handelshemmnisse und Importquoten in sensiblen Bereichen bleiben 	<p>WTO-Option</p> <ul style="list-style-type: none"> • VK für die EU zum Drittland wird • Präferentieller • Marktzugang Importquoten • nicht-tarifäre Handelshemmnisse.